

Was im Leben wichtig ist

Monatsgedanken im Februar

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Auf die Frage, was im Leben wichtig ist, antworten die Menschen auf sehr vielfältige Weise. Einige nennen äußerliche Bedingungen wie



Gesundheit, gute Beziehungen, einen guten Arbeitsplatz und Frieden im Land.

Andere beziehen sich mehr auf innere Werte wie glücklich sein, das Beste aus allem machen, Gutes tun oder einer Religion angehören. Bei der Überlegung, was wichtig ist, kommt es darauf an, ob sich jemand dabei nur auf sich selber bezieht, oder ob er sich im Zusammenhang seines Umfeldes und eines Ganzen sieht.

Was für einen selbst wichtig ist, hat nicht unbedingt immer auch für andere Menschen Gewicht. Unseren heranwachsenden Kindern ist es zum Beispiel wichtig, dass sie mit ihren Freunden kommunizieren können und diese Möglichkeit durch soziale Medien bekommen. Wir als Eltern

legen den Schwerpunkt darauf, dass diese Kommunikationen sinnvoll sind und sie nicht nur mit banalen Dingen die Zeit „verplempern“. Hier zeigt sich schon, dass die Wertvorstellungen unserer Kinder und die unseren auf unterschiedlichen Ebenen liegen. Die einen legen Wert auf das momentane Vergnügen, die anderen legen Wert auf Effektivität im Leben. Als Veranschaulichung könnte hier das Bild von einer Seefahrt dienen: viele Menschen gehen aus Unwissenheit mit ihrer Seele um wie jemand, der auf einem fahrenden Schiff mit dem Ball spielt. Er wirft ihn hoch, fängt ihn wieder, wirft ihn höher,

ohne zu überlegen, ob er ihn am Ende wieder fangen kann, und tut das mit einer Leichtfertigkeit, die nicht auf die Konsequenzen achtet. Der Ball könnte aber auch neben dem fahrenden Schiff ins Wasser fallen und für immer verloren sein.

Hier wäre es wichtig gewesen, vor solch riskanten Jonglier-Ver suchen das Risiko abzuschätzen. Dieser Mensch mit dem Ball sieht nur sich selber und den jetzigen Augenblick mit seinem Vergnügen. Wenn es ihm aber wichtig wäre, den Ball zu behalten, müsste er eben auch das Ganze sehen: Die Bedingungen auf dem fahrenden Schiff und die Über-

legung, inwieweit man dort mit dem Ball spielen und jonglieren kann, ohne dass die Sicherheit gefährdet ist. Der Ball ist ein Bild auf unsere Seele und unser ganzes Leben.

Können wir es verlieren? Oder wie können wir es erhalten? In der Bibel finden wir viel Augen-Öffnendes zu diesem Thema. Also frage ich mich, und Sie vielleicht sich auch: Was ist denn heute nun wirklich wichtig?

Ihr Hansgert Hascher
Immanuelgemeinde
Heidenheim
monatsgedanken@web.de

So kommt Ihr Sport in die

WochenZeitung.de



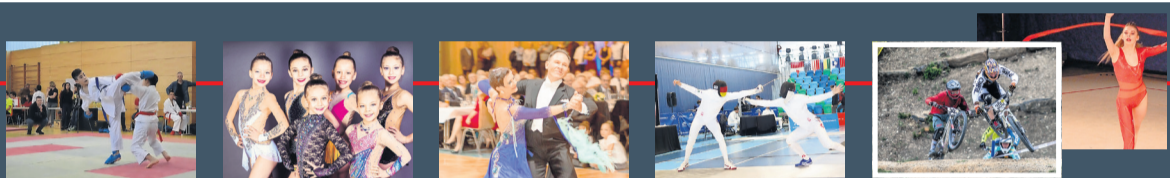
Maïke Wagner
Geschäftsstellenleitung

Die Redaktion der WochenZeitung aktuell in Heidenheim ist für Ihre Sportmitteilungen und Veranstaltungshinweise 24 Stunden erreichbar unter:

Tel. 0 73 21 / 98 64 10
E-Mail maïke.wagner@wochenzeitung.de

HEIDENHEIM – Sport in Stadt und Kreis

Präsentiert von Ihrer WochenZeitung in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Heidenheim e.V.



Tanzpaar Buttкус im Viertelfinale

Am Ende reichte es für Platz 15



Birgit und Jürgen Buttкус

Foto: Claus Buttenschön

GLINDE/HAMBURG (PM). Die Tanzsportabteilung des TSV Glinde in der Nähe von Hamburg ist

als Ausrichter von hochklassigen Großturnieren bekannt, sodass die Deutschen Ranglistenturniere im Standardtanz der Senioren II und III, die am 19. und 20. Januar ausgetragen wurden, sehr gut besucht waren.

Mit dabei war das S-Klasse-Tanzpaar des 1. Tanzclub Heidenheim im SVM, Birgit und Jürgen Buttкус, die in beiden Klassen startberechtigt waren, wobei das am Samstag ausgetragene Turnier der Senioren IIS eher als Testlauf zu sehen war. Sah sich das SVM-Paar noch in der Vorrunde auf Augenhöhe mit den späteren Finalisten, mussten sie doch nach einer unerwartet schwachen Zwischenrunde die Segel streichen

und lagen am Ende auf dem 45. Platz, exakt im Mittelfeld des 89 Paare starken Feldes. Besser lief es dann am Sonntag im Turnier der Senioren IIS, das mit 102 teilnehmenden Paaren noch stärker besetzt war und in dem es um wertvolle Punkte für die deutsche Rangliste ging. Schon in den ersten beiden Runden konnten Jürgen und Birgit Buttкус Höchstwertungen einfahren und erreichten souverän das Viertelfinale mit noch 26 Paaren.

Trotz einer Top-Leistung im Wiener Walzer verfehlte das Paar knapp den Einzug in die nächste Runde, sodass im Endklassement ein 15. Platz verbucht werden konnte.

Dreimal Bronze

Bei den BaWü der U20

SINDELFINGEN (PM). Der Sindelfinger Glaspalast war in diesem Jahr der Austragungsort der Baden- Württembergischen Leichtathletikmeisterschaften der Aktiven und U20.

Malaika Mihambo, die aktuelle Weitsprung Europameisterin, war für die LG Kurpfalz ebenfalls am Start.

Mit drei Bronzemedailles in der Altersklasse U20 durften die beiden hsb/ LG Staufener Vertreter Fenja Buchgraber und Stephan Blickle sehr glücklich nach Hause fahren. Stephan Blickle fühlte sich vor Wettkampfbeginn nicht ganz fit. Er kämpfte sich jedoch in den Wettkampf hinein und so war er am Ende mit Rang 3 und einer Weite von 6,63 m doch ganz zufrieden. Der anschließende 60 m Vorlauf war mit 7,27 Sekunden auch wieder auf einem guten Ni-



Stephan Blickle bei seinem 6,63 Meter Satz zu Bronze. Foto: privat

veau. Direkt nach den Zeitläufen war Stephan Blickle mit einem Q für das Finale gesetzt. Da er ein weiterer Sprinter mit 7,27 Sekunden die gleiche Vorlaufzeit erzielten, gab es nachträglich noch eine Korrektur und Stephan wurde als Neunter gewertet und

verpasste das Finale somit unglücklich. Fenja Buchgraber hatte in ihrem Sprint über die 60 Meter Distanz leider nicht den besten Start und konnte sich somit nicht für das Finale qualifizieren (8,33 Sekunden). Viel besser lief es für sie dann ein paar Stunden später. Am späten Nachmittag standen die 4x200 Meter Staffelentscheidungen an und Fenja konnte sich im Team mit der LG Staufener Staffel einen ausgezeichneten 3. Platz (1:45,43 sec) erkämpfen. Die gleiche Platzierung erreichte die männliche U20 Staffel der LG Staufener, in der Stephan Blickle als Schlussläufer nominiert war. In einer Zeit von 1:34,42 sec. erreichten die vier Jungs zudem die Qualifikation für die Deutschen Hallenmeisterschaften, die in diesem Jahr ebenfalls in Sindelfingen ausgetragen werden.

LG Brenztal erfolgreich

SINDELFINGEN (PM). Austragungsort der Baden- Württembergischen Leichtathletikmeisterschaften der U16 war in diesem Jahr ebenfalls der Sindelfinger Glaspalast.

In der Altersklasse W15 erreichte Mona Mateos Romero Platz 18 über 800m in 2:38,65 min, zog dabei ihren Endspurt zu spät an, sonst hätte sie noch ein paar Plätze weiter nach vorne kommen können. In der W14 überzeugte Vereinskollegin Leila Jung. Sie belegte am Ende Rang 10 über die 800m Distanz in 2:35,27 min. In der AK M14 wurde Mario Neubauer in seinem 800m Rennen guter 13., dabei konnte er mit 2:34,74 min eine neue Bestzeit erzielen. Trainer Matthias Willer war mit den gezeigten Leistungen seiner Athleten sehr zufrieden und freut sich bereits auf weitere anstehende Wettkämpfe.



Mona Romero bei ihrem Lauf über die 800 Meter Distanz. Foto: privat

A-Jugend beim Ranglisten Turnier



Alexandra Zittel, Carolina Alves de Lima, Alla Zittel und Guilja Albrecht
Foto: privat

BACKNANG (PM). Beim Ranglistigen Turnier der A-Jugend in Backnang konnte der hsb den Mannschaftsbewerb im Damendeggen und im Herrendeggen für sich entscheiden. Vince Vogel, Felix Ritz, Horant Kummer und Jannik Nothelfer setzten sich im Finale gegen den TV Augsburg mit 45:32 durch.

Bei den Mädchen waren es Guilja Albrecht, Carolina Alves De Lima, Alexandra und Alla Zittel die sich ebenfalls gegen den TV Augsburg im Finale mit 45:20 durchsetzten.

Im Einzel schaffte es Carolina Alves de Lima auf Platz 5. Im Gefecht um eine Medaille verlor sie knapp mit 15:14 gegen Lea Sauer aus Schweinfurt. Bei den Herren erreicht Vince Vogel die beste hsb Platzierung mit Platz 10. Er musste sich im Achtelfinale gegen Benjamin Schwitzer 15:7 geschlagen geben.

WochenZeitung.de

Multerer schlägt Olympiasieger

Platz 32 beim Grand Prix in Doha (QAT)

DOHA/KATAR (PM). 4 Degenfechter schickte der hsb dieses Wochenende in die Wüste: Niklas Multerer, Stephan Rein im Herrendeggen sowie Anna Hornischer und Lis Fautsch im Damendeggen gingen beim Grand Prix in Doha an den Start.

Hier gelang Niklas Multerer et was ganz Besonderes: Er schaffte einen Sieg im 64er Tableau gegen keinen Geringeren als Olympiasieger von 2012, Nummer 3 der Welt, Ruben Limardo Gascon aus Venezuela. Dabei startete Multerer alles andere als gut ins Turnier. Mit nur 2 Siegen in der Vorrunde aber dank eines guten Indexes schaffte er den Aufstieg in die Direktausscheidung.

Im 128er K.O. stand er dem Kasachen Elmır Alimzhanov, Nummer 69 der Welt gegenüber. Multerer konnte im ersten Drittel eine 5-Treffer Führung herausarbeiten, ließ es aber nochmals spannend werden mit 13:13, um aber die entscheidenden zwei Treffer danach zu setzen.

Im 64er Vortableau gewann er gegen seinen deutschen Teamkollegen aus Leverkusen Fabi-



v.l. Stephan Rein, Lis Fautsch, Niklas Multerer und Anna Hornischer
Foto: privat

an Herzberg deutlich 15:9 und konnte sich somit für den zweiten Wettkampftag qualifizieren.

Ohne Druck ging er somit gegen Limardo Gascon ins Gefecht, wusste, dass er nichts zu verlieren hat. Limardo fechtete von Anfang an druckvoll, konnte mit 5:2 in Führung gehen, doch Multerer kämpfte sich wieder heran und setzte sich im Sudden Death 11:10 durch. In der 32er Direktausscheidung stand er dem Amerikaner Jacob Hoyle, Nummer 15 der Welt, gegenüber. Beide Fechter schenkten sich nichts, sodass es

zum ständigen Führungswechsel kam. 20 Sekunden vor Schluss führte der Amerikaner noch mit 9:11, Multerer konnte wieder gleichziehen, aber der Amerikaner ging wieder mit 2 Treffern in Führung und Multerer blieb nach dem Anschlusstreffer keine Zeit mehr den Ausgleichstreffer zu setzen und musste eine 14:13 Niederlage akzeptieren.

„Endlich erreichte ich mal wieder eine vordere Platzierung bei einem Grand Prix. Nachdem die Runde nicht so gut lief, habe ich vier ordentliche Gefechte auf 15 absolviert und bin somit mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Ich hoffe, dass ich nun bei den nächsten Wettkämpfen daran anknüpfen kann“ so das Fazit von Niklas Multerer.

Stephan Rein konnte seinerseits 3 Siege in der Vorrunde vorzeigen und schaffte es mit souveränen Siegen gegen Lee aus Korea 15:5 und gegen die Nummer 5 der Juniorenweltrangliste Arthur Philippe mit 15:11 ins 64er Feld. Dort wartete der Weltmeister von 2010 und 2013 Nikolai Novosjolov aus Estland. Rein geriet schnell

in Rückstand, den der erfahrene Este ganz für sich ausnutzte und das Gefecht 15:6 für sich entschied. Im Endklassement erreicht Rein Platz 57.

Bei den Damen schaffte Lis Fautsch den Sprung ins 64er Feld. Nach 3 Siegen und 3 Niederlagen in der Runde gewann sie souverän gegen die Chinesin Ding Dong 15:9 und konnte sich in einem spannenden Gefecht gegen die französische Juniorenweltmeisterin von 2017 Aliya Luty mit 14:13 durchsetzen. Im 64er Tableau stand sie der nächsten Französin gegenüber: Die Nummer 9 der Welt Aurianne Mallo. Nach einem 5:2 Rückstand kam Fautsch nochmals auf 7:8 im zweiten Drittel heran, konnte aber die Lücke nicht mehr schließen und musste sich mit 14:12 nach Zeitablauf geschlagen geben und beendete das Turnier auf Platz 60. Anna Hornischer schaffte ebenfalls 3 Siege in der Vorrunde, verlor aber ihr erstes Gefecht in der Direktausscheidung äußerst knapp mit 15:14 gegen die Hong Kong Chinesin Kayleen Hsieh und wurde 107 unter 164 Konkurrenten.